

anyway

Endlich Sommer!



anywaymagazin.com

In this anyway

Folge anyway auf
Instagram:

@anywaykvbl



Gesunde Ernährung - ein gesellschaftlicher Wandel

4

Summer flirt

6

Eat an apple a day, throw the donut away

8

Schickimicki-Mode aus Asien

10

Unbreakable

12

Wall of Memes

16

Abrechnung

18

Colourful go's

24

Vegane Avocado Schokomousse

25

1000 Narben

26

WMS-Dinner

28



Impressum

anyway ist das Schülermagazin der Wirtschaftsmittelschule Liestal. Geschrieben wird es von Lernenden des Schwerpunktfaches Kommunikation und Medien (KOM) Auflage: 500 Ex.

anyway erscheint zwei Mal pro Jahr.
Kontakt: Philipp.Siffert@kvbl.ch



P. Siffert (sip)

Endlich Sommer!

Die kalte und nasse Frühlingszeit ist vorbei und alle freuen sich auf den heißen Sommer. Dank den Lockerungen des Bundesrates sind nun auch Aktivitäten wie Schwimmen, Kino, Theater und Treffen im kleinen Kreis möglich. Die Jugendlichen können sich somit den Sommer mehr oder weniger so gestalten, wie sie möchten.



C. Serena (src)

Nun werden Ernährung und Sport zu wichtigen Faktoren für die Jugendlichen, denn man möchte doch gerne seinen durchtrainierten Körper präsentieren. Gesunde Ernährung und das Einhalten eines Trainingsplans sind dabei von Bedeutung. *anyway* wagte den Selbstversuch.



Cinja (cis)

Mode, Kleidung und der richtige Style sind für junge Leute unentbehrlich. *anyway* zeigt euch deshalb die heißesten Modetrends für den Sommer.

„Welches Sternzeichen hast du?“, „Ich bin Wassermann“. Das sind häufig gestellte Fragen von jungen Erwachsenen, die wissen wollen, welche charakteristischen Eigenschaften das Gegenüber hat. *anyway* zeigt euch, mit wem sich ein Summer Flirt lohnt!



Jovana (joz)

Dies und viele weitere Themen findest du in unserem *anyway*!

keb



Amina (amb)



Lea (lbu)



Szabrina (vsz)



Moïra (mes)



Zorica (dez)



Kerim (keb)

4 Ernährung

Gesunde Ernährung - ein gesellschaftlicher Wandel

Wer sich nicht mit gesunder Ernährung auskennt, meint oft, das Essen sei fad, eintönig und langweilig. Doch seit einigen Jahren findet ein universales Umdenken statt, dass auch gesunde Gerichte überzeugen können. mes

Wir hinterfragen unser bisheriges Wissen

Heutzutage teilen Food Blogger*innen, Ernährungsberater*innen, Ärzt*innen und Köch*innen online ihre Kreationen. Jeder hat die Möglichkeit, sich selbst eine Plattform aufzubauen, sei es in Form eines Blogs, eines YouTube-Kanals, eines Podcasts oder auf Instagram. Durch die Community fühlen sich Menschen nicht mehr allein und treffen gleichgesinnte. In den Sozialen Medien inspirieren sich die Leute untereinander und Trends entstehen. In den letzten Jahren hat sich ein Grossteil der Bevölkerung mit dem Thema Ernährung auseinandergesetzt. Welche Lebensmittel haben welche Wirkungen auf unser Wohlbefinden, unsere Gesundheit und Psyche? Woher kommt unser Essen? Welche Auswirkungen hat unser Konsum?

Freier Zugang zu unendlichem Wissen

Das Bewusstsein für unsere Gesundheit wird immer stärker. Wir haben freien Zugang zu Millionen von Rezepten. Kreative Köpfe entwerfen leckere und gesunde Rezepte, die eine Alternativen zu Produkten, die man im Supermarkt kaufen kann, bieten. Wenn wir sehen, dass es anderen nach ihrer Ernährungsumstellung auch besser geht, gibt es uns Hoffnung, dass wir es auch schaffen könnten. Als Gesellschaft haben wir gelernt, dass wir die Lebensmittelindustrie beeinflussen können und sie sich an der Nachfrage der Kunden orientieren. Wenn wir gesündere, ethisch korrektere und umweltfreundlichere Alternativen wollen, dann landen diese auf dem Markt.

Früher und heute

Im Vergleich zu früher essen wir viel mehr Früchte und Gemüse. Das liegt daran, dass es ganzjährig eine vielfältige Auswahl gibt. Unsere Generation ist von Fast Food geprägt. Noch nie war es so einfach jederzeit ungesundes Essen an jeder Ecke zu kaufen. Für die meisten ist Essen ein Genuss. Bis nach dem Zweiten Weltkrieg war es ein Privileg, für den Genuss zu essen.

Jeder Einkauf ist eine Stimme für die Zukunft

Fertiggerichte wurden erst seit den 50er Jahren verbreitet. Diese auch „Kulinarische Revolution“ genannt, hat viele negative Auswirkungen auf die Gesundheit mit sich gebracht. Durch den noch immer ansteigenden Konsum von verarbeitetem Zucker, Fleisch und Milchprodukte, leiden 425 Millionen Menschen weltweit an Diabetes. Die Lebensmittelindustrie hat ein Teil ihrer Macht verloren. Früher konnte sie den Informationsfluss steuern und die Konsumenten desinformieren. Dank dem Internet können Konzerne nicht mehr verhindern, dass ihr Verhalten aufgedeckt wird. Unabhängige Fachleute klären auf und stellen Aussagen richtig. Dadurch ist die gesamte Bevölkerung aufgeklärter und achtet auch mehr auf ihren Konsum. Die Macht liegt jetzt bei den Konsumenten.

Fleisch

Wir haben noch nie so viel Fleisch konsumiert wie heute und die Folgen bekommen wir schon zu spüren. Immer häufiger entscheiden sich Leute statt für einen Beef Burger ein Burger Patty aus Erbsenprotein. Die Regale in den Supermärkten sind gefüllt mit pflanzlichen Alternativen, denn es wird immer wie einfacher, tierische Produkte zu ersetzen. Egal ob sie aus ethischen, klimatischen, sozialen oder gesundheitlichen Gründen ihren tierischen Konsum reduzieren möchten oder sich für eine ganzheitliche pflanzenbasierte Ernährung entscheiden, es ist ein breit diskutiertes Thema.

Keine Diät

Natürlich gibt es nicht „die eine gesunde Ernährung“. Gemüse, Früchte, Hülsenfrüchte, Nüsse und Vollkorngetreide sind eine wichtige Basis. Es ist wichtig, dass jeder für sich herausfindet, was für einen selbst gut ist. Sich gesund ernähren sollte nicht eine Diät sein,

sondern eine langfristige Umstellung für ein vitaleres Leben. Das wichtigste ist, dass einem das Essen auch schmeckt, denn weshalb sollte man langfristig Sachen essen, die langweilig und fad schmecken. Nahrungsmittel sollten einem Energie und Kraft für den Alltag geben. Schlussendlich geht es darum, seinem Körper etwas Gutes zu tun und die Lebensqualität zu steigern.



Summer Flirt

Wenn der Sommer beginnt und gutes Wetter uns den Corona-Schreck vergessen lässt, können wir uns auf unsere schul- und pandemiefreie Zeit freuen. Besonders Singles, die auf der Suche nach einem „Summer Flirt“ sind. Hoffnungsvolle Romantiker und diejenigen, die sich für Astrologie interessieren, werden Freude daran haben, ihre Horoskope zur Sommersonnenwende zu überprüfen, um zu sehen, was die Jahreszeit für sie bereithält, indem sie die Sterne betrachten. vsz

Woher die Sternzeichen kommen

Eine Form der Astrologie zeigt sich in den verschiedenen Glauben der alten Kulturen wie zum Beispiel in China, Ägypten oder Griechenland und Babylonien. In Ägypten nutzten die Landwirte den Himmel als Kalender. Reisende orientierten sich am Himmel, nutzten ihn als Kompass und folgten den Sternen, um zu wissen, wohin sie gehen sollten.

Viele Menschen sahen im Himmel als den Ort geistiger Reisen. Die Menschen haben sich immer über Dinge gewundert, die wir mit der Wissenschaft nicht erklären können.

Die Suche nach Antworten, Zeichen und Vorhersagen zu den Ereignissen auf der Welt ist zugleich die lange Geschichte der Menschen, die zu den Sternen aufblicken, um ihr Leben zu planen.



Aber wer blickte zuerst zum Himmel auf, um zu verstehen, was unten auf dem Boden geschah und warum sich ihre Mitmenschen auf bestimmte Weise verhielten? Wir wissen nicht wirklich, wer zuerst auf die Idee gekommen ist, Dinge in der Natur zu betrachten und Einflüsse auf den Menschen zu erraten. Historiker, Astronomen oder Astrologen konnten bisher nur Mutmassungen aufstellen.

Viele Menschen blicken noch heute in der Annahme auf die Natur, dass Tiere und Dinge von einem Naturgeist durchdrungen sind. Diese Naturgeister sollen einen Einfluss auf uns haben, und wenn wir diesen Geist beschwichtigen, dann fällt zum Beispiel unsere Jagd erfolgreicher aus.

Bekannt ist, dass in vielen Kulturen auf der Welt Wahrsagungen von Sehern oder Orakeln grundlegend waren für das Verständnis von Leben und Natur. Bauern nutzen immer noch Zeichen der Natur, wie den Vogelflug oder die Mondphasen für den idealen Zeitpunkt für die Saat und Ernte. Seefahrer blickten seit jeher für die Navigation in die Sterne.

Das Lesen von Teeblättern und Tarotkarten waren eine der Möglichkeiten, wie Menschen nach Hilfe für Antworten suchten, die nicht logisch erklärt werden konnten.

Die Sternzeichen und ihre Eigenschaften



Widder

21.3-20.4



Stier

21.04-20.5



Zwillinge

21.5-21.6



Krebs

22.6-22.7



Löwe

23.7-23.8



Jungfrau

24.8-23.9



Waage

24.9-23.10



Skorpion

24.10-22.11



Schütze

23.11-21.12



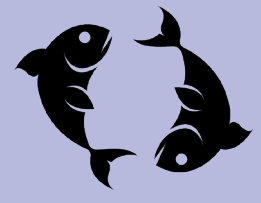
Steinbock

22.12-20.1



Wassermann

21.1-19.2

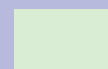


Fische

20.2-20.3

Wer passt zu wem?

	Fische	Widder	Stier	Zwillinge	Krebs	Löwe	Jungfrau	Waage	Skorpion	Schütze	Steinbock	Wassermann
Fische	sehr gut	mittel	sehr gut	schwierig	sehr gut	mittel	mittel	mittel	sehr gut	schwierig	sehr gut	mittel
Widder	mittel	sehr gut	mittel	sehr gut	schwierig	sehr gut	mittel	mittel	mittel	sehr gut	schwierig	sehr gut
Stier	sehr gut	mittel	sehr gut	mittel	sehr gut	schwierig	sehr gut	mittel	mittel	mittel	sehr gut	schwierig
Zwillinge	schwierig	sehr gut	mittel	sehr gut	mittel	sehr gut	schwierig	sehr gut	mittel	mittel	mittel	sehr gut
Krebs	sehr gut	schwierig	sehr gut	mittel	sehr gut	mittel	sehr gut	schwierig	sehr gut	mittel	mittel	mittel
Löwe	mittel	sehr gut	schwierig	sehr gut	mittel	sehr gut	mittel	sehr gut	schwierig	sehr gut	mittel	mittel
Jungfrau	mittel	mittel	sehr gut	schwierig	sehr gut	mittel	sehr gut	sehr gut	sehr gut	schwierig	sehr gut	mittel
Waage	mittel	mittel	mittel	sehr gut	schwierig	sehr gut	sehr gut	sehr gut	mittel	sehr gut	schwierig	sehr gut
Skorpion	sehr gut	mittel	mittel	mittel	sehr gut	schwierig	sehr gut	mittel	sehr gut	mittel	sehr gut	schwierig
Schütze	schwierig	sehr gut	mittel	mittel	mittel	sehr gut	schwierig	sehr gut	mittel	sehr gut	mittel	sehr gut
Steinbock	sehr gut	schwierig	sehr gut	mittel	mittel	mittel	sehr gut	schwierig	sehr gut	mittel	sehr gut	mittel
Wassermann	mittel	sehr gut	schwierig	sehr gut	mittel	mittel	mittel	sehr gut	schwierig	sehr gut	mittel	sehr gut



sehr gut



mittel



sehr gut



schwierig



mittel

+

Eat an apple a day, throw the donut away

anyway macht den Selbsttest und ernährt sich eine Woche gesund und treibt dazu Sport. Ziel ist nicht, einen besseren Körper zu haben, sondern sich gesünder zu ernähren. Der Eigentest beruht auf 8 Regeln, nach denen Youtuber Igor Voitenko seine Ernährung ausrichtet. Sein Kanal „Next Workout“ besteht nicht nur aus Fitnesstraining und Workouts, sondern auch aus Tipps rund um die Ernährung. keb



Viele Vorsätze – wenig Durchhaltevermögen

Viele Personen setzen sich jeweils Ziele fürs neue Jahr. Genauso wie dieses Jahr machen die Leute sich zum Ziel, weniger zu rauchen, zu trinken oder zu reisen. Es gibt aber auch andere, die wiederum abnehmen, fitter werden oder sogar Muskeln aufbauen wollen. Anfangs haben sie viel Motivation, wollen so schnell wie möglich den Traumkörper erreichen. Kaum trainieren sie aber 2 Wochen, stellen sie sich vor den Spiegel und merken, dass sich wenig getan hat. Man fängt an, sich Vorwürfe zu machen: „Was habe ich falsch gemacht?“ oder: „Habe ich zu wenig trainiert?“ - „Wieso sehe ich keine Veränderung?“

Viele bedenken nicht, dass man nebst dem Sporttreiben auch auf seine Ernährung achten muss. Es ist nämlich nicht das Gleiche, wenn man nach dem Training einen Döner isst, oder eine Schüssel Salat.

Deshalb stellt sich *anyway* dem Eigentest. Kerim vom

anyway hat sich dazu entschieden, eine Woche lang nur gesund zu essen. Wir schauen aber nicht explizit auf die körperliche Veränderung, sondern auch auf die mentale. Was passiert mit uns, wenn wir uns gesund ernähren? Wie fühlen wir uns?

Was versteht man unter «gesund»? *anyway* hat sich an den 8 verschiedenen Kriterien vom Youtuber Igor Voitenko mit seinem Kanal „Next Workout“ orientiert:

NO-GO:

1. Kein Fast-Food
2. Kein Zucker (ausgenommen Fruchtzucker)
3. Kein Brot
4. Keine Süssgetränke

ERLAUBT:

1. Früchte/Gemüse
2. Hülsenfrüchte
3. Fleisch
4. Kohlenhydrate + Proteine





Tag 1: Zu Mittag ass ich eine Schale Cashew-Nüsse und einen Kartoffelsalat. Abends ging ich zum ersten Mal mit einem leeren Magen joggen. Während der ersten zwei Kilometer hatte ich ein komisches Gefühl im Bauch. Doch mit den Metern verging dieses Gefühl. Abends war mir schlecht.

Tag 2: Morgens hatte ich keinen Hunger. Gegen 10 Uhr wurde ich dann aber richtig hungrig. Ich habe einen Apfel gegessen und musste mich bis zum Mittagessen gedulden. In der Mittagspause habe ich dann Hühnchen mit Reis gegessen. Ich fühlte mich den Rest des Tages einigermaßen wohl. Abends ass ich eine Schüssel Erdnüsse.

Tag 3: Ich hatte beim Frühstück wieder nichts gegessen. Am Mittag ass ich eine Schüssel Salat mit Erdnüssen. Abends ging ich wieder joggen. Ich hatte gar kein Hungergefühl. Abends ass ich ein Steak.

Tag 4: Zum Frühstück ass ich zwei Müsliriegel. Ich fühlte mich sehr fit. Ich hatte wieder Hühnchen mit Reis gegessen. Am Abend ging ich ins Training.

Tag 5: Heute ist Freitag. Das heisst: «Cheat Day». Ich habe mir einen Döner geholt und dazu noch eine Cola. Ich fühlte mich sehr gut da-nach. Trotzdem muss ich noch zwei weitere Tage durchhalten.

Tag 6: Heute morgen habe ich nicht gefrühstückt, sondern bin joggen gegangen. Ich bin 8 Kilometer gejoggt. Abends hatte ich ein Fussball-spiel. Zuvor hatte ich zwei Müsliriegel und zwei Bananen gegessen.

Tag 7: Heute war der letzte Tag, an welchem ich mich gesund ernähre. Ich finde, ich habe mich gut gehalten. Heute ass ich eine Art Auflauf, bestehend aus Reis und Kartoffeln mit Rahmsauce. Zum Abendessen ass ich Cashew- und ein paar Walnüsse.

Fazit

Mein grösstes Problem war der Anfang. Es fiel mir nicht leicht, meine ganze Essgewohnheit einfach so umzukrempeln. Ich bin auch eine Person die gerne Süssgetränke trinkt oder auch mal ab und zu Snacks isst.

Mein Körper passte sich aber immer besser an. Ich fühlte mich auch nicht immer so müde nach der Schule. Im Gegenteil: ich fühlte mich fit und munter.

Ich kann mir vorstellen, mich weiterhin so zu ernähren. Ich finde aber auch, dass es wichtig ist, auch mal das essen zu können, auf was man auch gerade Lust hat. Das heisst auch mal auf die Regeln verzichten zu können, ohne die Kontrolle zu verlieren. Deswegen habe ich auch einen «Cheat Day» für den Freitag geplant.

Schickimicki-Mode aus Asien bis in unsere Schaufenster

Mode prägt unseren Charakter. Deshalb übt sie auch grossen Einfluss auf die Gesellschaft aus und trägt zu uns als Individuum bei. Mode verändert sich und geht mit der Zeit. anyway zeigt euch deshalb die heissesten Modetrends für den Sommer. amb

Im Sommer sind immer Farben wie Rot, Gelb oder Blau im Trend. Wenn man diese gut kombiniert und sich einen sommerlichen Look schaffen kann, ist man immer ganz vorne dabei.

Ein gutes Accessoire darf im Sommer auch nicht fehlen, wie ein paar goldene Ohrringe. Sie sind Zeitlos und man kann sie zu allem tragen, genauso wie eine schicke Sonnenbrille für den letzten Touch.

Es gibt kurzfristige und langfris-

tige Mode, die man als Modewellen und Klassiker bezeichnet. Es gibt aber auch Trends, die einmal verschwinden und dann wiederkommen. Ein gutes Beispiel ist die Schlaghose. Diese war in den 70ern ein Megatrend, der verschwunden ist und 20 Jahre später wieder aufgenommen wurde.

Viele Menschen lassen sich von den laufenden Modewellen inspirieren und bleiben sich trotz allem treu und auf ihre Art kreativ.

anyway wollte es genauer wissen und interviewte mit Janina Katumbwe eine junge Frau, die in die Modewelt intensiv eingetaucht ist. Katumbwe ist im Dezember 2020 18 geworden und schon seit 2 Jahren nebenberuflich als Model tätig. Zurzeit besucht sie das Gymnasium in Liestal mit dem Schwerpunkt Kunst, danach würde sie gerne Medizin studieren.

Wie bist du zum Modeln gekommen?

Die Freundin meines Onkels ist Fotografin und sie hat mir vorgeschlagen, mit mir Fotos zu machen. Ich willigte ein und fühlte mich wohl vor der Kamera. Anschliessend habe ich mich dazu entschlossen, bei Modeagenturen zu bewerben. Auf Anhieb hat es nicht funktioniert, doch ich gab die Hoffnung nicht auf und ein halbes Jahr später klappte es mit der Scout Modelagentur in Zürich.

Was hat dich dazu motiviert?

Was mich so am Modeln reizte, war, dass ich es unbedingt mal selber ausprobieren wollte. Ich kannte es nur aus Fernsehen oder Zeitschriften und ich habe mich gewundert, wie es so hinter den Kulissen aussieht.

Was fasziniert dich besonders?

Es ist eine gute Abwechslung zu meinem Alltag. Ich lernte viele kreative Menschen kennen und ich kann immer wieder in neue Rollen schlüpfen.





nicht überzeugt von mir sein wird, man muss aus der Menge herausstechen.

Gibt es ein Kleidungsstück oder ein Accessoire, auf das du niemals verzichten könntest?

Da sind 3 Dinge: das wäre einmal mein weisses Tanktop, mein Oversized Blazer und meine schwarze Pufferjacke, sie ist mein Liebling. Ich mag einen einfachen, edgy Look mit Teilen, die gut zu kombinieren sind. Ausserdem bin ich ein grosser Fan der skandinavischen Mode.

desto besser. Doch das ist definitiv die falsche Einstellung, wenn es um Kleider geht, da sollte man das Geld besser bei anderen Sachen einsparen und sich bewusst machen, wie Menschen auf Kosten anderer leben. Lösungen dafür sind zum Beispiel Second-Hand einzukaufen oder auf Fair-Trade-Marken zu setzen.

Wie organisierst du deine Zeit mit dem Modeln und der Schule?

Ich modle nicht konstant, das sind vereinzelte Sachen, manchmal mehr, manchmal weniger. Aber wenn es sein muss, fehle ich auch mal einen Tag in der Schule. Insgesamt ist es für mich kein grosses Problem.

Hat der Einstieg in die Modewelt deinen Style verändert?

Mein Style hat sich durch das Modeln auf eine Art verändert, aber vor allem war es meine innere Stärkung. Da die Modebranche eine sehr kreative Branche ist, traue ich mich viel mehr, meinen eigenen Style auszuleben. Ausserdem habe ich gelernt, mich selbst zu akzeptieren. Es wird immer jemanden geben, der

Die Schattenseiten

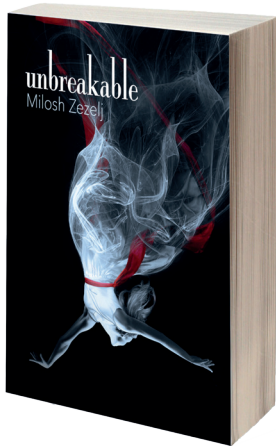
Mode ist etwas sehr Schönes und zaubert den Leuten ein Lächeln ins Gesicht, jedoch hat es auch seine Schattenseiten. Viele überlegen sich gar nicht, wo unsere Kleider überhaupt herkommen. Nicht nur in der Schweiz, sondern auch in anderen europäischen Ländern werden Kleider von grossen Marken wie Zara, H&M, usw. für wenig Geld eingekauft.

Der Grund dafür sind grosse Fabriken in China, Bangladesch oder Indien. Die Menschen arbeiten dort unter unmenschlichen Bedingungen mit einem geringen Lohn von durchschnittlich 20 Cent in der Stunde, von dem man praktisch nicht leben kann. Der Preis eines Kleidungsstücks spielt eine sehr grosse Rolle. Je günstiger,



Unbreakable

Milosh Zezelj, vor 10 Jahren Schüler an der WMS in Liestal, veröffentlichte 2020 sein 2. Buch „unbreakable“, welches die Fortsetzung von seinem ersten Buch „unattainable“ ist, welches er 2016 veröffentlichte.



Bevor Milosh mit seinem ersten Buch „unattainable“ begann, plante er bereits eine Trilogie.

Sein erstes Buch veröffentlichte er im Jahr 2016, als er noch in New York lebte. Er schrieb 7 Jahre an seinem Buch, bis er es letztendlich veröffentlichte.

Seit 2018 lebt er wieder in Zürich, wo er an verschiedenen Projekten arbeitet. Erstens ist er schon am 3. Band seiner Buchreihe, nebenbei hat er jedoch noch andere Buchprojekte. Er arbeitet an 2 Romanen und einer Poesiegeschichte. Als ob das nicht schon genug wäre, schreibt er gerade ein Drehbuch für seine erste eigene Serie, dies soll eine Komедieserie werden.

Um was geht's in unbreakable?

Adam Christakis und sein Schutzengel Caroline Spes sind auf der Flucht. Als das Engelsreich plötzlich

lich von einem mysteriösen Mord erschüttert wird, erkennt das Paar, wie nahe sie dem Tod selbst sind. Inmitten großer Turbulenzen taucht jemand auf, der vage vertraut ist. Könnte diese Person dem Paar helfen, den Kampf in einem für sie bereits verlorenen Kampf zu gewinnen? Adam wird in eine alte Prophezeiung eingeführt, die sich bereits auf abscheulichste und grausamste Weise entfaltet.



In der Hoffnung, das Schlimmste verhindern zu können, müssen Adam und Caroline dem Geheimnis über Adams Schicksal auf den Grund gehen, das unter den Strassen von Belgrad tief im Labyrinth unter der Belgrader Festung liegt. Caroline muss dabei Adam um jeden Preis am Leben erhalten.

Adam, die Hauptfigur beschreibt er als tollpatschig und naiv. Seiner innerlichen Kraft, die er besitzt, ist

er sich unbewusst. In seiner Geschichte ist aber auch er der, der den grössten Wandel durchmacht.

Viel Zeit investiert

An seinem ersten Buch Unattainable schrieb er ganze sieben Jahre, jedoch nicht konstant. Für sein 2. Buch hat er „nur“ 2 Jahre gebraucht. Er arbeitete Vollzeit und hat sehr viel seiner Freizeit in sein Buch investiert.

Für seine Bücher hat Milosh viele positive Feedbacks erhalten und sein Netzwerk um einiges erweitern können. Das hat ihm nun Türen für neue Zusammenarbeiten und weitere Projekte geöffnet. Zudem brachte es ihm schriftstellerische Anerkennung.

Um seine Bücher zu veröffentlichen gründete er seinen eigenen Verlag, so dass er bei seinen Ideen inhaltlich, sowie auch darstellerisch das letzte Wort hatte. Und seine eigenen Entscheidungen und Visionen umsetzen konnte.





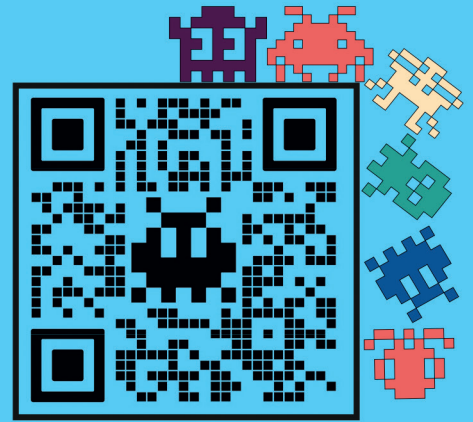
Zukunft braucht Herkunft.
Unsere Region hat beides.



Wir sind die zukunftsorientierte Bank der Schweiz.
Unsere Engagements auf blkb.ch/zukunftsorientierung

 **BLKB**
Was morgen zählt

LEBE DEINE FREIZEIT.



scan me!



colourkey

schererarchitekten ag dipl. architekten eth sia swb zirkelirain 15 4410 liestal



tel 061 922 03 78 fax 061 922 03 08 mail@scherer-arch.ch www.scherer-arch.ch

Club- und Spezialmitgliedschaft

Clubmitgliedschaft für die Lehre



Gut beraten. Weniger Kosten.

Einmaliger Betrag von CHF 100.- für alle Lehrjahre

Spezialmitgliedschaft nach der Lehre

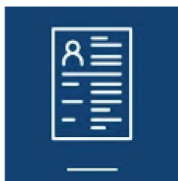


Exklusiv. Mehr Vorteile.

Spezialtarif von CHF 100.- (gültig bis Ende des Folgejahres nach deinem Lehrabschluss)

Dein Starter-Package:

Dossiercheck



inkl. Zeugnisse
und Lebenslauf

Bewerbungscoaching



Eine Stunde
gratis Coaching
bei unseren
Expert/innen

Laufbahnberatung



Eine Stunde
gratis Beratung
bei unseren
Expert/innen

+ *Dein Geschenk:* professionelle Bewerbungsfotos bei Fotostudio Kamber

Stecken Sie die Kantonsbibliothek in die Tasche!



Lesen war noch nie so einfach!

Holen Sie sich Ihre Online-Medien aus der Suche direkt auf Ihr Smartphone und behalten Sie Ihr Bibliothekskonto immer im Blick!



kantonsbibliothek
baselland

Werde AFS Gastfamilie

und hole die Welt zu dir
nach Hause!

Mehr Informationen unter:



www.afs.ch/gf



fabienne.holzinger@afs.ch



+41 44 218 19 19



Von wenigen Wochen
bis zu einem Jahr

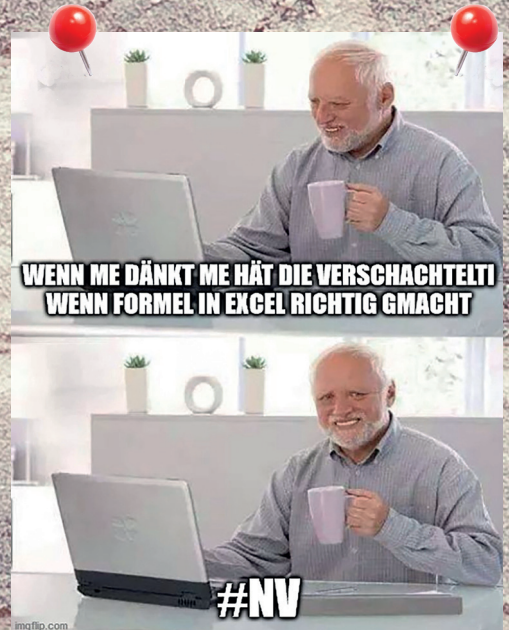
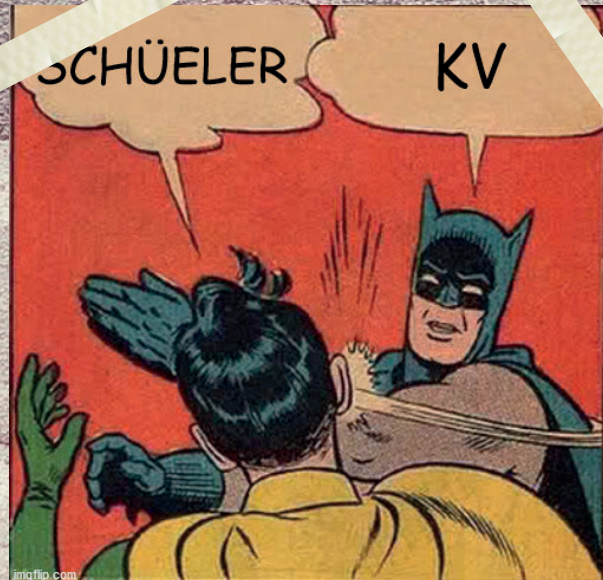
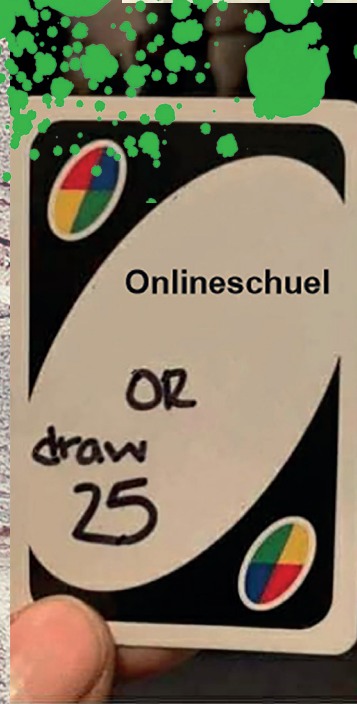


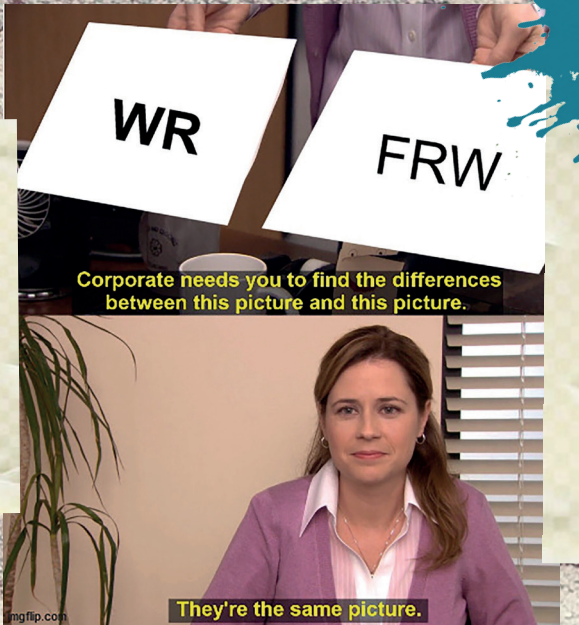
Nächste
Ankunft:
20.08.2021



WALL

OF MEMES

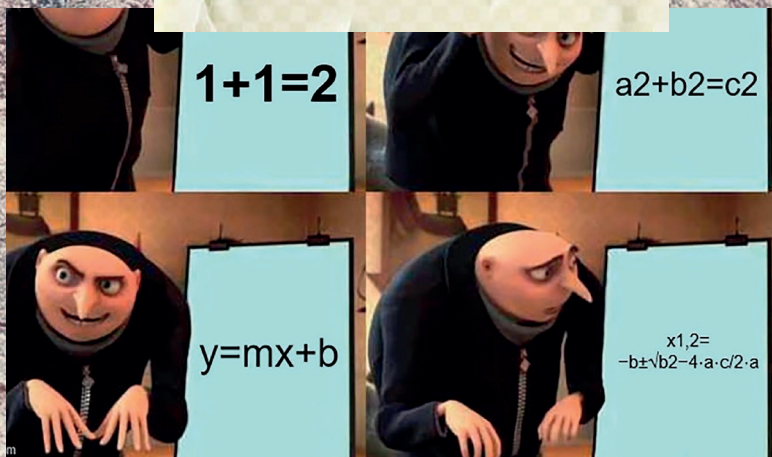




Ich:

Lern nid und schrib e 3er

Au ich:



ICH MUESS LERNE

NEI.

18 Abschluss

Die Abrechnung

Nach drei Jahren in der Wirtschaftsmittelschule wird es an der Zeit, dass wir Lernenden den Spiess umdrehen. Es wird an der Zeit, die ungeschminkte Wahrheit über die Lehrpersonen ans Licht zu bringen.

Claude Beyeler

«Bonjour Mesjödamm», so begrüsst er uns nun schon seit gefühlt drei Jahren. Was so viel wie «Bonjour messieurs, dames» heissen soll.

Er ist dafür bekannt, dass er schnell ausrastet. Zudem ist der Monsieur dauergestresst und er verlässt auch mal bereitwillig den Unterricht, wenn es ihm zu bunt wird. Das alles kann innerhalb von Sekunden passieren.

Auch mimt er mal gerne einen Schiedsrichter nach. Das einzige was ihm dann noch fehlt, ist die Schiri-Pfeife. In dieser ähnlichen Position bildet er die Gruppen. «Vous deux, vous deux et vous deux.»

Wen wir sicherlich nicht vergessen werden, ist Malik, der Junge aus dem Buch «Septembre d'Or», welches wir in unserer WMS-Schulkarriere ganze zwei Mal gelesen haben.



Sandra Bruggmann

Viele Männer fürchten sie, da sie eine schlagfertige, starke Frau ist. Auch wenn sie wütend ist, ist sie entspannt und kann Witze reissen. In Stresssituationen ist sie die Ruhe in Person. Wenn viele Schüler:innen gerade ihre Hilfe benötigen, unruhig werden und sie merkt, dass sie nicht jedem gleichzeitig helfen kann, haut sie gerne mal ihren Lieblingsspruch raus: «Leute bitte, Super Woman giz noni».

Wenn sie merkt, dass sie Selbstgespräche führt, sagt sie lauthals mit schnipsenden Fingern: «Leute, ich will in ihrne Auge gseh, dass sie mir zuolose».

Wenn Lernende angelerntes aus der ersten Klasse vergessen, klingt es in etwa so bei ihr: «Aaaahhh das hämmer doch scho gha ey, das sind d Basics, die sötte sie jetzt aber langsam kenne, hm».



Fabio De Stefani aka der Mafiosi

Wir kennen ihn alle, der kleine Mystery Mafia-Lehrer Fabio De Stefani. Immer schick unterwegs in seinen Armani Jeans, seinem Rollkoffer und seinem MacBook. Auch in ihm steckt ein kleiner Autofanatiker. Schliesslich besitzt er einen BMW.

Egal wie trocken seine FRW und WR Lektionen sind, wenn man da drinsitzt, profitiert man definitiv. Beim Thema Wertschriften sagte er einmal: «In Wertschriften lernen Sie, wie man viel Geld bekommt und noch mehr verliert.»

Er ist ein temperamentvoller Italiener, welcher gerne mal auch seine Ausraster hat. Im Sommer hat jemand aus der Klasse einen Ventilator verschoben und da raucht er aus den Ohren. Da gibt er der ganzen Klasse einen «zämmeschiss». Zudem erwischte einmal die Polizei zwei minderjährige, während einer WR-Lektion, beim Kiffen. Natürlich war dies viel interessanter als das was Herr De Stefani da gerade vorne vor sich hin redete. Wie man es sich denken kann, gefiel ihm auch das nicht.

Für seine Witze, welche auch nur er lustig findet, ist er auch bekannt.

Er ist und bleibt für uns in irgendeiner Hinsicht wie ein Papa.



Paolo Dettwiler aka Colonel Pablo

Ein sehr intellektueller Mann. Stets mit einem Pokerface unterwegs. Trotz seines autoritären Auftretens ist er Sarkasmus in Person. Er ist meist tiefenentspannt und erzählt uns gerne von seinem fiktiven RollsRoyce, den er in seiner Garage stehen hat. Er ist ein richtiger Weinliebhaber. Er ist so besessen, dass er uns einmal sogar stolz ein Foto von seiner Sammlung gezeigt hat. Er ist ein richtiger Reise Fan und besichtigt gerne Länder mit historischem Hintergrund. Was er noch hobbymässig tut ist das Runtermachen der Schüler. Meistens hiess es «Ich weiss, dass es für ein paar von Ihnen intellektuell sehr anspruchsvoll wird.»

PS: Es tut uns leid Sie hier jetzt enttarnen zu müssen, doch bei den „Country Pickers“ ist er unter seinem Künstlernamen „Colonel Pablo“ bekannt.



20 Abschluss

Peter Engel

The Big Boss hat einen vielseitigen Job. Er leitet Nachrichten weiter wie ein Nachrichtensender. Er hat immer ein Lächeln auf den Lippen. Sein Merkmal ist sein schickes Auftreten. Während er durch die Gänge stolziert, nimmt er sich auch gerne mal kurz die Zeit, einige Worte mit den Lernenden auszutauschen. Auf ihn und seine PowerPoint-Präsentationen ist immer Verlass. Anhand deren erläutert er wichtige Sachen, welche er aber auch innerhalb weniger Minuten hätte erklären können. Bei Komplikationen winkt er gerne ab und sagt dabei: «Ahnei, das isch doch kei Problem».



Christoph Frey

So schnell wie er kam, wird er uns aber noch lange in den Köpfen bleiben. Die plötzlichen Bewegungen und das Schlagen auf den Tischen wird uns noch ewig in den Ohren hallen. Er ist ein gelassener Mann, welcher seinen Beruf zu schätzen weiss. Er ist gerne mit den Schülern per Du und hat kein Problem, wenn mal jemand während der Lektion aufs WC muss. Er hat es aber gar nicht gern, wenn man ihn dann fragt. Dann antwortet er mit: «Hey was frogsch du mi das? Muesch mi doch nid froge, öb ufs WC döfsch goh, gang doch eifach!» Auch versucht er realistische und gute Beispiele zu bringen.



Maurizio Giaracuni

Bei ihm wird Ökologie gross geschrieben. Er selber ist sehr grün unterwegs und hat auch uns dazu bewegt, grüner zu werden. Trotz seines sehr trockenen Unterrichts hatte er uns an einem Projekt von myClimate mitmachen lassen, was einigermaßen das Highlight des T&U Unterrichts gewesen war. Er ist immer sehr nett und verständnisvoll.



Barbara Hofer

So im Nachhinein war ihre Rolle als Fotografin des Klassenfotos sehr prophetisch. Denn ein Schuljahr später hatte Frau Hofer das Sagen bei unserer Klasse. Zumindest ist sie die Klassenlehrerin so lange Herr De Stefani nicht da ist. Eine sehr freundliche und kreative Deutschlehrerin, es sei denn, man macht irgendwelchen Blödsinn oder redet zu viel. Dann kommt ihr ganzes Temperament zum Vorschein. Glaubt uns, ihr wollt Frau Hofer nicht wütend erleben.



Simon Merz

«Sie eskalieren immer so schnell», sagte Herr Merz als die Klasse bei FRW ein paar Verständnisschwierigkeiten hatte. Im Gegensatz zu den anderen Lehrpersonen hatte Herr Merz ein unglaublich grosses Herz für unsere Klasse. Er sieht zwar wie ein etwas überarbeiteter Buchhalter aus, doch in Wirklichkeit ist er die dynamische Gelassenheit in Person. Die Klasse bedauerte es sehr, als er uns nach einem halben Jahr wieder verlassen musste. Doch sein Geist, immer bewaffnet mit einem Coca-Cola-Glass, lebt in den Gängen und im Unternehmensplanspiel weiter. Seine Seele findet erst bei einer hohen Dividende ein ruhiges Ende.



22 Abschluss

Christian Serena

Es gibt viele Dinge, die Herr Serena mag. Unter anderem mag er Bier, alte Plakate und Jan Böhmermann. Er braucht auch nicht eine halbe Ewigkeit, bis er mit der Korrektur von den Prüfungen fertig ist. Noch am gleichen Tag sind die ganzen Prüfungen korrigiert und im Schulnetz eingetragen. Gut, das könnte auch daran liegen, dass unser Kurs nicht so gross ist wie Herr Serena selber. Herr Siffert meinte mal, Herr Serena sei der strengere Lehrer von den beiden, doch davon ist irgendwie nicht viel zu spüren. Er gibt sich mit den einfachen Dingen im Leben zufrieden. Okay, beim Videokonzept erwartet er viel, selbst wenn es sich dabei um ein simples Kochvideo handelt. Seine Zeit bei Telebasel lässt grüssen.

Philipp Siffert

Herr Siffert ist der Bad-Cop zu Herr Serenas Good-Cop in Medienkunden. Angenehme Stimme hin oder her, Herr Siffert ist ein sehr ehrlicher und sehr sarkastischer Typ. Seine Abgebrühtheit hat bestimmt etwas mit seiner Nebentätigkeit als Sportlehrer zu tun. Sportlehrer sind immer ziemlich abgebrühte Gestalten. Trotzdem merkt man, wie viel ihm das Fach Medienkunde bedeutet. Wenn Potenzial in den jungen Journalist*innen steckt, dann fördert er dieses auch. Zudem kann man auch sehr gut während einem Spaziergang mit ihm reden.



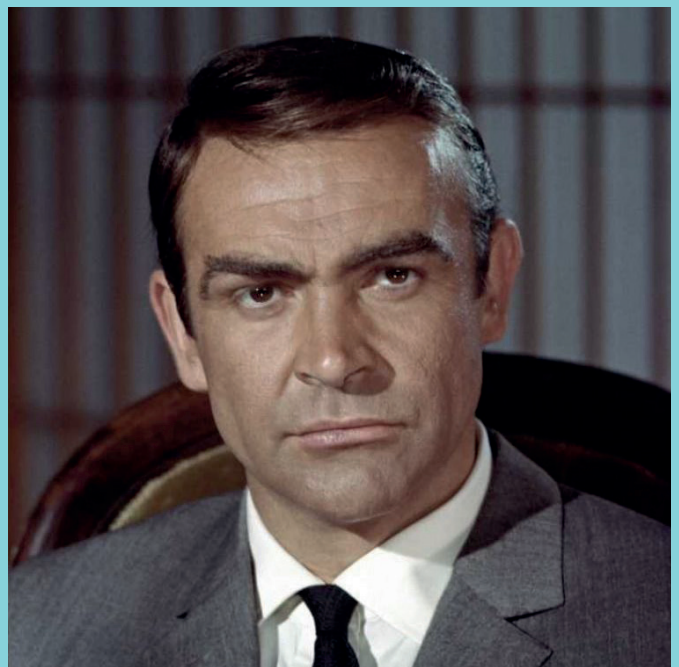
Corinna Wagner

Die gute Frau Wagner liess sich zusammen mit Anton, Berta, Cäsar und Dora definitiv auf ein Abenteuer ein, als sie die Klasse M3b übernommen hatte. Viel schien es ihr aber nicht auszumachen, denn Frau Wagner ist die wohl gelassenste Mathelehrerin auf der Welt. Wenn mal jemand irgendwelchen Quatsch zusammenrechnet, dann kommentiert sie dies immer schön trocken und humorvoll. Nicht umsonst verlieh die Klasse M3b ihr den Deutschen Comedy Preis. Alternativ erklärt sie die Aufgaben auch nochmal im Detail, sollten wir im Unterricht nicht nachgekommen sein. Ihre Schokoladenseite kommt vor den Ferien zum Vorschein, weil sie da gerne mal etwas Süsses verteilt. Ein Glück, dass es dazu noch keine Textaufgaben gibt. Gerne lässt sich Frau Wagner auf Diskussionen über Bayern München ein.



Hanif Zahir

Wenn es eine grosse Herausforderung in der langen Karriere von Herr Zahir gibt, dann ist es die M3b zu kleinen Buchhalter*innen auszubilden. Was anders ist aber auch bei einem so schick angezogenen und passionierten FRW-Lehrer nicht zu erwarten. Herr Zahir versteht absolut keinen Spass, wenn jemand zu spät in den Unterricht kommt. Es gibt ja schliesslich noch so vieles, was im Unterricht besprochen werden muss. Bei Herr Zahir mussten wir uns wenigstens nicht darüber beklagen, dass wir nichts verstanden hatten. Seine sehr laute und kraftvolle Stimme macht es auch schwierig seine Worte zu ignorieren. So oder so: Herr Zahir kümmert sich gut um seine kleinen Buchhalter*innen und wünscht ihnen nur das Beste.





The colourful 90's

Colourful clothes, crazy hairstyles and punk music. These were all things that made the 90's what they were back then. Come and dive into the amazing and diverse world of funny games, romcoms and action movies, artists like Nirvana and Destiny's Child and so much more.

Fashion

The fashion of the 90's varied a lot. Some people wore tracksuits and other people wore really dark clothes with loads of accessories. These just showed the two extremes that the 90's brought with them. One was people wearing colourful clothes, often layering their clothes with a spaghetti top and a t-shirt underneath. The other style was mostly prevalent in the alternative genre, where people dressed punk like and goth like, with a lot of dark clothing and heavy makeup.

Artists & Music

In the 90's the artists also varied a lot. On one hand pop artists like the backstreet boys, destiny's child and take that were extremely popular but on the other hand there were a bunch of artists like Nirvana, Metallica and Green Day that were bands that were more in the alternative genre. The popular artists of that time also really reflect the popular music of that decade.

Film

As the CGI technology kept advancing the movies needing said technology became more and more

common. Movies like Jurassic Park and Terminator 2 but also Titanic were big Movies in the 90's and in them you could see a big difference from the CGI technology in the years before them. Another big movie genre in the 90's were romance movies like ghost or as already mentioned the titanic. Besides the movies cartoons were also really famous.

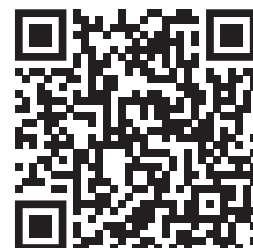
Games

The games we know today really started developing in the 90's. Games like Sonic the hedgehog, Super Mario and Zelda really started off in the 90's.

Sweets

Everyone loves candy, so did the people 30 years ago. No matter if it was sour or sweet, chewy or crunchy - people loved candy.

Here you find a short video made by us about 90s popculture:





Vegane Avocado Schokomousse

Es gibt viele Gründe, welche für oder gegen eine vegane Ernährung sprechen. Doch wie sieht es aus, wenn man mal was Süßes naschen will? Gibt es da überhaupt irgendwelche Alternativen? Kann man zum Beispiel Schokomousse ohne tierische Mittel zubereiten?

Anyway hat sich damit beschäftigt und selber vegane Schokomousse zubereitet. Dabei kam raus, dass ein solches Dessert weder umständlich noch teuer ist. Der Aufwand besteht nur darin, die Zutaten einzukaufen ;)

Der Zeitaufwand des Zubereitens beträgt ca. 10 Min. Je nach Bedarf kannst du die Schokomousse auch für einige Stunden im Kühlschrank kaltstellen und erst dann genießen.



Was brauche ich?

- 1 Avocado
- Halbe Limette nur Saft
- 1 Banane
- 1 – 2 EL Ahornsirup
- 80 g dunkle (geschmolzene) Schokolade
- 60 ml Sojamilch

Falls wir dich neugierig gemacht haben, schau rein, lass dich inspirieren, kaufe die erforderlichen Zutaten und lege los! Wir hoffen, dass es auch dir schmeckt.

E guete!

1000 Narben

In ihrem Buch „1000 Narben - Der Kampf gegen meinen Körper“ erzählt Selina ihre Geschichte ohne Tabus und mit vollem Einblick in ihre Gedanken, wie sich ihr Körper von der Essstörung befreien wollte und sie ihn dafür bestrafte. Selina besuchte vor wenigen Jahren selber die WMS Liestal und war bereit, *anyway* ihre bewegte Geschichte zu erzählen. mes

Im Gespräch mit *anyway* erzählte uns Selina ihre Story und gab uns interessante Einblicke in ihre Vergangenheit.

Selina über ...

... das Verhalten der Lehrpersonen an der Sekundarschule:

Sie sind mir zu Nahe getreten und ich habe mich bedrängt und ertappt gefühlt. Sie wussten gar nicht, wie mit der Situation umzugehen ist. Einer meiner Lehrer meinte, ich könne mich jederzeit am Kühlschrank bedienen, wenn ich Hunger habe. Da habe ich gemerkt, dass er das Problem nicht versteht.

... versteckte Essgewohnheiten:

Es gab einen Sommer, in dem ich nur Früchte und Gemüse gegessen habe, weil ich das Gefühl hatte, dass man dann sieht, dass ich ja etwas esse. Ich habe mir zum Teil auch das Trinken verboten. Angewohnheiten entwickeln sich oft zu Zwängen, wie zum Beispiel das langsame Essen oder das Zersetzen seiner Mahlzeit.

... Kontrolle:

Ich habe mich entschieden, mein Gewicht zu halten und da ich recht viel gewachsen bin, ist das Gewicht schnell nach unten gerutscht.

... social media:

Ich hatte mein erstes Handy mit 16 und die Medien haben mich nicht interessiert und von dem her hatten die Medien auch wenig Einfluss auf mich. Der Entscheid war nicht „ich find mich nicht schön“, sondern ich wollte die Entwicklung zur Frau nicht.



Selina schrieb im Buch „1000 Narben“ ihre eigene Geschichte.

... psychische Krankheiten als Thema in der Sekundarschule:

Ich finde es sehr schlimm, dass nur oberflächlich aufgeklärt wird. Ich habe das Gefühl gehabt, die Lehrpersonen waren nicht fähig. Sogar was Mobbing anbelangt. Sie schauten einfach weg. Es muss sehr viel mehr passieren.

... psychische Erkrankungen:

Körperliche Schmerzen kennt jeder, aber bei psychi-



schen Schmerzen heisst es oft, man habe einfach einen schlechten Tag.

...das optimale Verhalten von Lehrpersonen, wenn sie eine Essstörung bei Schüler*innen vermuten:

Das wichtigste ist, dass Vertrauen vorhanden ist. Bei Minderjährigen am besten die Eltern miteinbeziehen und auf keinen Fall irgendwelche Ratschläge geben.

... Klinik und Therapie:

*Durch das Internet habe ich erfahren, dass viele in eine Klinik oder in die Therapie gehen. Man findet nicht immer direkt die richtige Person als Therapeut*in. Die erste Therapeutin hat mich nur noch mehr runtergezogen, da es nur noch um mein Gewicht ging. Später habe ich mich bei der Kinder- und Jugendpsychiatrie gemeldet und mich informiert. Ein Jahr später bin ich erstmals in die Klinik gegangen. Meine jetzige Therapeutin hat mir gesagt, dass sie von mir sehr viel lernt. Wenn jemand von oben herab sagt, was das Problem ist und dabei meint, besser Bescheid zu wissen, dann ist es schwierig sich zu öffnen.*

... Beginn der WMS:

Ich habe meinen ersten Klinikaufenthalt abgebrochen, um die WMS anzufangen. Ich wusste, dass meinen Eltern die Ausbildung sehr wichtig ist.

... das Ansprechen einer Essstörung im Freundeskreis:

Wichtig ist es, keine Vorwürfe zu machen. Am besten, erzählt man von seinen Sorgen und macht der Person klar, dass sie nicht allein ist. Am besten gibt man keine Tipps, wenn man selber nicht weiss, wie es sich anfühlt. Das wertvollste ist für die Person, einfach da zu sein.

... Tipps für ihr eigenes, 14-Jähriges Ich:

Ich würde ihr mehr Selbstbewusstsein geben. Ich würde ihr sagen, dass es keine Schande ist, Probleme zu haben und nicht perfekt zu sein. Ihr Selbstvertrauen geben, für sich selbst einzustehen. Ich wüsste aber nicht, was ich hätte sagen sollen, um die Essstörung zu verhindern, denn der Grund, besteht immer noch. Ich würde

sie fragen, warum sie keine Frau werden will, warum sie diese Entwicklung nicht will. Damit sie merkt, dass sie nicht falsch fühlt, sondern es viele Menschen gibt, die so fühlen.

... das Erwachsenwerden:

Das Problem war nicht das Erwachsenwerden. Ich war reifer, wie andere in meinem Alter, jedoch will ich weder als Frau noch als Mann identifiziert werden. Das heisst ich identifiziere mich als Non-Binär (Anm. der Redaktion: Bei non-binärem Geschlecht geht es um die empfundene Geschlechtsidentität einer Person, also dass diese Person sich selber als etwas anderes fühlt als lediglich ein „Mann“ oder eine „Frau“. Andere Aspekte von Geschlecht wie z.B. die Genderpräsentation (Kleidung etc.) sowie auch die sexuelle Orientierung sind davon weitgehend unabhängig. Quelle: nonbinary.ch).



WMS-Dinner 2021

Nach einem Jahr Unterbruch konnte das WMS-Dinner für unsere Abschlussklassen bei wunderbarem Wetter wieder stattfinden. Es bleibt in bester Erinnerung auch dank der perfekten Organisation der Lernenden des Schwerpunktfaches EMA (Eventmanagement) unter der Leitung von Gabriela Andrist und Anastasia Ehrensperger.

Die M3a und die M3b haben sich am Freitag, 28. Mai, in würdigem Rahmen vom Schulalltag verabschiedet. Dank der Unterstützung grosszügiger Sponsoren und dem motivierten EMA-Team unter der Leitung von Gabriela Andrist und Anastasia Ehrensperger wurde den beiden Abschlussklassen und deren Lehrpersonen ein wunderbarer Abend mit feinem Essen, schönem Ambiente, Tombola und viel Unterhaltung geboten.

Lea Butscher (M3b) überzeugte dabei mit ihrem scharfsinnigen Rückblick über die letzten drei Jahre an der Schule.

Die beiden Klassen fanden zudem meist passende Dankesworte für ihre Lehrpersonen, von denen sie die letzten drei Schuljahre begleitet worden sind. Unterhalten wurden die Gäste zudem mit einem Video der Klasse M3a sowie Kahoot-Rätselspass mit der M3b.

anyway wünscht allen Lernenden viel Erfolg im Praktikum und auf ihrem weiteren Weg!



Die Lernenden des Schwerpunktfachs EMA mit den beiden Lehrerinnen Gabriela Andrist (links) und Anastasia Ehrensperger (rechts) führten durch den Abend.





Die WMS Liestal bedankt sich bei allen Sponsoren für ihre Unterstützung am WMS-Dinner.

HALBA
—  —
SWEET. SALTY. SWISS.

Sie nehmen Strom ab der Steckdose - wir bringen ihn dorthin.
• Stark- und
Schwachstromanlagen
• EDV-Netzwerke
• Telefonanlagen
• Glasfaserinstallationen
GYSIN DEBRUNNER
Elektrotechnische Unternehmung
LIESTAL
Gysin-Debrunner AG
Nellenstr. 12, 4410 Liestal
Telefon 061 927 91 00
www.gysin-debrunner.ch

 **GZF** | Gesundheitszentrum
Fricktal

 **handelskammer**
beider basel



**kaufmännischer
verband**
mehr wirtschaft. für mich.

 **Baloise**
Group

KOPPELMANN.
OPTIK UND AKUSTIK.
Liestal Pratteln Gelterkinden Sissach
www.koepfmann.ch

 **Gebro Pharma**

 **M+R SPEDAG GROUP**
Logistics connecting continents®



MURI
ALERARBEITEN

Wo
Neugier
kein Alter
kennt
MUSEUM.BL

RAIFFEISEN
Liestal-Oberbaselbiet



REGION

wasserfall


SiebeDupf
Weine

 **sole uno**
Wellness-Welt
im Parkresort Rheinfelden

Soufrol®

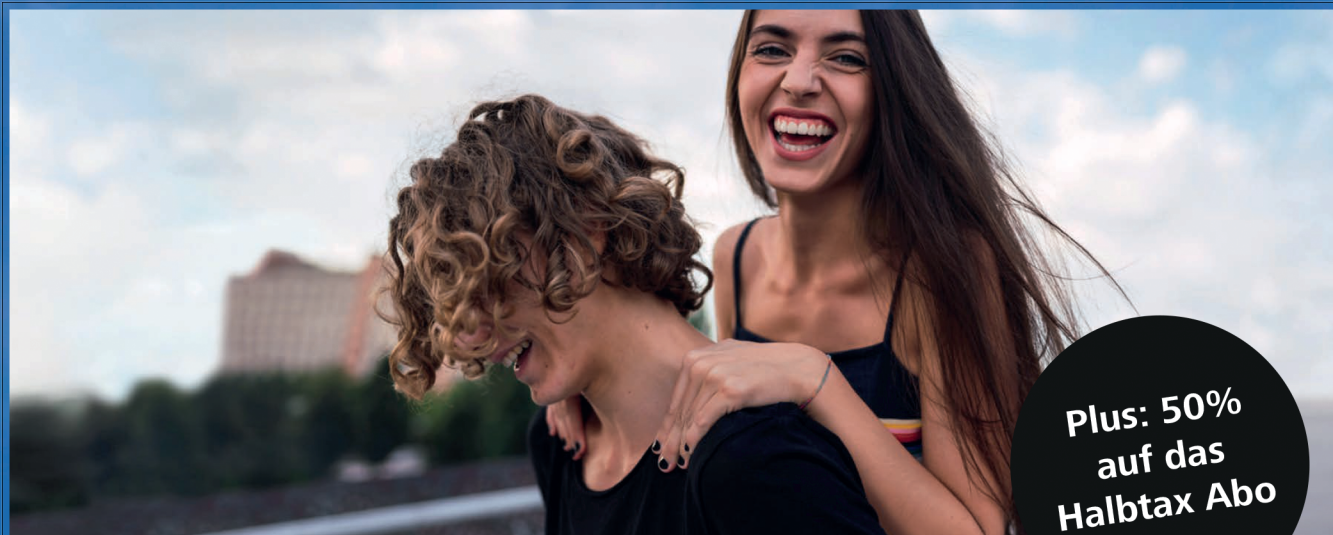


R
Buchladen
Rapunzel


guggenheimliestal
kulturhotel

 **parterre basel**
gastronomie soziales kultur

 **anyway**



Plus: 50%
auf das
Halbtax Abo

YoungMemberPlus

Dein exklusives Bankpaket für Ausbildung, Studium und Berufseinstieg

Zahlreiche Rabatte für Konzerte und Events | spesenfreie Kontoführung | gratis Debit- und Kreditkarten |
Rabatt auf das Sommerabo Badi Liestal & Gelterkinden

Raiffeisenbank Liestal-Oberbaselbiet
raiffeisen.ch/youngmemberplus



Scan mich

RAIFFEISEN

Ich bin pro Karriere.

Weiterbildung?
Am besten beim Original.

kvpro.ch

**kaufmännischer
verband**
mehr wirtschaft, für mich.
region beide basel

kv pro
mein karrierepartner.

BS&BL

